

Politiker loben integrative Pionierarbeit

Dr. Helga Paschke und Katrin Kunert besuchten Hotel "Alanda"

Von Walter Schaffer



SEEHAUSEN . Schon des Öfteren waren die Landtagsabgeordnete Dr. Helga Paschke und das Mitglied des Bundestages, Katrin Kunert, in den Werkstätten der Lebenshilfe Osterburg und im integrativen Kindergarten in Flessau zu Besuch. Seit vor rund einem halben Jahr in Seehausen das integrative Hotel "Alanda" eröffnet wurde, planten beide Politikerinnen der Linkspartei bereits mehrfach auch dieses Haus einmal zu besuchen. Am Freitag war nun der

Zeitpunkt der Begegnung mit diesem in Sachsen-Anhalt einmaligen Projekt gekommen.

Empfangen wurde die Politikerdelegation von der Geschäftsführerin der Lebenshilfe Osterburg, Regina Bahlke, und der Objektleiterin Grit Schmeichel. "Integrative Einrichtungen sind sehr wichtig. Und für uns ist es von großem Interesse, uns einen Überblick zu verschaffen, in welchen unterschiedlichen Formen diese angeboten werden", so Dr. Helga Paschke, Vizepräsidentin des Landtages.

Diesen Überblick vor Ort bekamen dann die Anwesenden mit einer Führung durch das Haus. Beeindruckt zeigten sich alle von den schönen Räumlichkeiten und der gemütlichen Atmosphäre. Zwar gibt es in Quedlinburg und Tangerhütte Objekte der Lebenshilfe, die ein Café betreiben, aber ein Hotel wie in Seehausen ist bis jetzt die Ausnahme.

In diesem Objekt, sind zur Zeit drei behinderte und vier nichtbehinderte Angestellte beschäftigt. Eine vierte Behindertenstelle ist noch frei. Sie muss aber demnächst durch die Integrationsbehörde besetzt werden, um entsprechende Förderungen zu sichern. Diese gibt es momentan für einen Zeitraum von drei Jahren vom Integrationsamt und für fünf Jahre von der Aktion Mensch. "Es ist sehr wichtig, dass sich das Land dazu bekennt, dass auch nach Auslauf der Förderungen solche beispielhaften Projekte weiter bestehen können", so das Fazit der beiden Politikerinnen.

Von der Objektleiterin Grit Schmeichel war zu erfahren, dass sich das Haus gut etabliert hat und nun alles daran gesetzt wird, das erreichte Niveau zu halten. Ab April wird wahrscheinlich die tägliche Öffnungszeit verwirklicht. Von Pionierarbeit, die dort in dem Hotel auf integrativer Basis geleistet wird, von einem interessanten, aber auch gewagten Unterfangen, sprach Katrin Kunert, bevor sich alle noch vor dem gemeinsamen Mittagbrot a la carte in dem gemütlichen Gastraum zu weiteren Gesprächen wieder fanden.